

Vorwort

Arbeitswege sind der häufigste Wegzweck und werden in Österreich großteils mit dem Pkw zurückgelegt. Sie sind daher ein bedeutender Hebel, um den Verkehr auf Klimakurs zu bringen. Arbeitswege sind Routinewege, die sich meist mehrmals pro Woche wiederholen. Der Nachteil an Routinen ist, dass wir nicht viel über sie nachdenken und entsprechend schwer ist es, sie zu verändern. Es braucht daher starke Anreize und Interventionen, um die Gewohnheiten auf Arbeitswegen zu verändern. Veränderungsbereitschaft und Anreize braucht es vonseiten der Unter-



»Unternehmen tragen eine soziale Verantwortung für den Arbeitsweg der Beschäftigten«

nehmen, die diese Arbeitswege verursachen, bei den Beschäftigten, deren Lebensstile und Einstellungen die Verkehrsmittelwahl beeinflussen und vonseiten der Öffentlichen Hand, die

durch Regeln klimaverträgliches Verhalten belohnen und klimaschädliches Verhalten bestrafen kann.

Unternehmen tragen soziale Verantwortung für den durch Arbeitswege verursachten Verkehr. Wer Firmenwagen zur Verfügung stellt, muss mindestens so sehr aktive Mobilität und Erreichbarkeit mit dem Öffentlichen Verkehr ermöglichen. Betriebliches Mobilitätsmanagement in Richtung Klimaverträglichkeit brauchen alle Betriebe, für Betriebe ab 50 Beschäftigten ist es gesetzlich vorzuschreiben. Zahlreiche Beispiele zeigen den Nutzen betrieblichen Mobilitätsmanagements, denn es sinken die Kosten für den Betrieb, die CO₂-Emissionen werden reduziert und Arbeitszufriedenheit sowie Gesundheit der Beschäftigten nehmen zu.

Der größte Hebel für mehr Klimaverträglichkeit am Arbeitsweg liegt bei der Öffentlichen Hand. Das Pendelpauschale soll nicht länger den Besserverdienenden mehr bringen als den wenig Verdienenden und es muss den Öffentlichen Verkehr wegen seiner Klimavorteile besserstellen als das Auto. Steuerliche Erleichterungen für Firmenwagen darf es nur noch für emissionsfreie Fahrzeuge geben. Ganz besonders deshalb, weil zwei Drittel der Pkw-Neuzulassungen Firmenwagen sind und diese dann nach kurzer Zeit als emissionsarme Gebrauchtwagen in privater Nutzung stehen würden. Entscheidend wird auch sein, welche Infrastrukturen politisch Vorrang erhalten. Denn die Infrastrukturen von heute definieren die Mobilität von morgen. Wird eine Milliarde Euro

in die Bahn investiert statt in die Straße, ist das für die Bauwirtschaft egal, aber Mensch, Umwelt und Gesellschaft gewinnen.

Willi Nowak
VCÖ-Geschäftsführung

Inhaltsverzeichnis

Mobilität zur Arbeit hat derzeit eine schlechte Klimabilanz	9
Mobilitätsroutinen zu ändern gelingt mit starken Anreizen	14
Mobilitätsmanagement in Unternehmen zum Standard machen	18
Arbeitswege als Zeitressource und Gesundheitsfaktor nutzen	24
Regulative Maßnahmen für klimaverträgliche Arbeitswege	28
Mobilität im Kontext einer flexibilisierten Arbeitswelt	33
Literatur, Quellen, Anmerkungen	36
VCÖ-Schriftenreihe Mobilität mit Zukunft	40